

Otto-Wels-Preis für Demokratie 2023

Kreativwettbewerb für Jugendliche

»Zusammenhalt für Demokratie und Frieden«

Die SPD-Bundestagsfraktion verleiht den „Otto-Wels-Preis für Demokratie“ zum achten Mal.

Anlässlich des 90. Jahrestags der historischen Rede von Otto Wels gegen das nationalsozialistische Ermächtigungsgesetz, wird es 2023 einen Kreativwettbewerb für Jugendliche geben.

Anliegen des Preises ist es, die Erinnerungen an die Schrecken der Nazi-Herrschaft wachzuhalten und das gesellschaftliche Bewusstsein dafür zu schärfen, dass die Grundlagen unserer Demokratie und Rechtstaatlichkeit sowie des friedlichen Zusammenlebens immer wieder erneuert und gefestigt werden müssen.

Mit dem „Otto-Wels-Preis für Demokratie 2023“ zeichnet die SPD-Bundestagsfraktion junge Menschen aus, die sich auf kreative Art und Weise mit der Frage auseinandersetzen, vor welchen besonderen Herausforderungen unsere Demokratie und unsere Gesellschaft derzeit stehen und wie wir gemeinsam dafür sorgen, dass unser demokratisches Zusammenleben auf festen Grundpfeilern steht.



Otto Wels

Im Jahr 1933 begründete der damalige SPD-Parteivorsitzende Otto Wels in einer mutigen Rede vor dem Deutschen Reichstag die Ablehnung des so genannten Ermächtigungsgesetzes der Nationalsozialisten durch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion. Mit dem Gesetz entmachtete Hitler damals das Parlament und hebelte die Demokratie in Deutschland aus. Die sozialdemokratische Fraktion stimmte als einzige gegen das Gesetz.

»...ohne Frieden ist alles nichts«

Diese Worte von Willy Brandt sind damals wie heute aktuell. Seit dem 24. Februar 2022 steht Europa vor einer Herausforderung ungeahnten Ausmaßes: Nachdem der russische Präsident Wladimir Putin mit brutalsten militärischen Mitteln die Ukraine angegriffen hat, tobt mitten in Europa wieder Krieg. Die Menschen in der Ukraine erleben unfassbares Leid: Ihre Häuser und Wohnungen werden zerstört, sie harren tage- und nächtelang in Schutzbunkern aus, viele verlieren ihr Leben, über sieben Millionen Menschen sind inzwischen auf der Flucht. Mit unfassbarem Mut stellen sich die Ukrainer:innen der Invasion entgegen, unterstützt auch durch Hilfe aus Europa. Die europäische Gemeinschaft steht an der Seite der Ukraine, sie rückt zusammen und zeigt ihre Solidarität. In zahlreichen Städten in Europa gehen die Menschen auf die Straßen und demonstrieren gegen Krieg und für den Frieden. Aus ganz Europa erreichen die Menschen in der Ukraine Spenden und Länder wie Polen oder Rumänien nehmen innerhalb kürzester Zeit Hunderttausende geflüchtete Menschen auf. Auch in Deutschland bieten zahllose Menschen ihre Hilfe an und nehmen Flüchtende aus der Ukraine in ihrem eigenen Zuhause auf. In dieser menschlichen Katastrophe steht Europa zusammen.

Auch die Corona-Pandemie zeichnete in den letzten Jahren für Deutschland, Europa und die Welt ein bewegendes Bild: Seit nunmehr drei Jahren steht unser aller Leben – wie wir lernen, arbeiten und unsere Freizeit verbringen – unter dem Eindruck der Corona-Pandemie und den Maßnahmen, die weltweit ergriffen wurden und werden, um diese Pandemie einzudämmen. Dabei haben die Bürger:innen in dieser Zeit solidarisch zusammengestanden, auch und vor allem um jene zu schützen, die im Hinblick auf diese Krankheit am verwundbarsten sind. Die Corona-Pandemie hat unsere Gesellschaft an vielen Stellen zusammengeschweißt und das grenzüberschreitend. Auch wenn es positive Signale bei der Bekämpfung des Virus gibt, so wirkt sich Corona noch immer auf unser Leben und unsere Gemeinschaft aus. Und das womöglich noch einige Zeit.

»Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht.«

Das berühmte Zitat von Otto Wels waren die letzten freien Worte eines Abgeordneten der Weimarer Republik, kurz bevor das Parlament sich unter massivem Druck der Nationalsozialisten selbst auflöste – und mit ihr die Republik. Trotz Einschüchterung schwerbewaffneter SA- und SS-Mitglieder, die sich im Saal an den Ausgängen positioniert haben, hat die SPD als einzige Reichstagsfraktion gegen Hitlers Ermächtigungsgesetz gestimmt. Das Ermächtigungsgesetz 1933 markiert einen traurigen Höhepunkt des lange vorher eingesetzten Erosionsprozesses demokratischer Werte und Institutionen.

Das Zitat steht allerdings auch für die Wachsamkeit und den mutigen Widerstand, den es braucht, um sich antidemokratischen und menschenfeindlichen Akteur:innen von rechts zu stellen. Rassistische und antisemitische Übergriffe im Alltag vieler Mitbürger:innen bis hin zu rechtsextremen, terroristischen Attentaten erschüttern Deutschland auch heute. NSU-Komplex, OEZ-München, Halle und Hanau sind Beispiele rechtsterroristischer Attentate der vergangenen Jahrzehnte, die Deutschland erschüttert haben und Todesopfer zu verantworten haben. Nicht zuletzt die Reichsbürger:innen-Razzia im Dezember 2022, mit der ein gewaltsamer Umsturzplan auf den Bundestag aufgedeckt wurde, zeigt eine Kontinuität rechter Gewalt und Akteur:innen in Deutschland, denen sich die demokratischen Institutionen und vor allem die Bürger:innen mutig entgegenstellen müssen.

Es zeigt sich auf bittere Art und Weise: Nichts ist selbstverständlich. Und für alles, was nicht selbstverständlich ist, gilt: Um es zu bewahren, müssen wir es stärken. Unser gesellschaftlicher Frieden, der Zusammenhalt und unsere Demokratie sind immer wieder Angriffen ausgesetzt: Durch Populismus, Antisemitismus und Rassismus, durch Fake News, Gewalt oder Cyber-Angriffe. Doch wenn wir für unsere Werte einstehen und zusammenhalten, sind wir stark – in Deutschland und Europa. Daran müssen und wollen wir alle gemeinsam arbeiten.

Bewerben Sie sich um den Otto-Wels-Preis für Demokratie 2023!

Wie schaffen wir es, als Gesellschaft zusammenzuhalten und warum ist dies gerade in diesen Zeiten so wichtig? Wie schaffen wir es, versöhnend und in einem respektvollen Miteinander eine friedliche und sozial gerechte Zukunft in Deutschland und Europa zu gestalten?

Mit dem Otto-Wels-Preis für Demokratie 2023 zeichnet die SPD-Bundestagsfraktion junge Menschen zwischen 16 und 20 Jahren aus, die sich auf kreative Art und Weise mit diesen Fragen auseinandersetzen und die Herausforderungen und Umbrüche, vor denen wir stehen, auch als Chance des Aufbruchs beleuchten.

Bitte bearbeiten Sie eine der folgenden Aufgaben:

»Aufbruch in eine sozial gerechte und friedliche Zeit«

Was würde Otto Wels heute sagen? Schreiben Sie eine Rede, wie er sie im Jahr 2023 – vor dem Hintergrund der heutigen politischen, sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse – halten würde. Wie würde er auf die heutigen Geschehnisse blicken und welche Lehren würde er aus der Geschichte für die heutige Zeit ziehen?

»Nie wieder!«

Entwerfen Sie eine aufmerksamkeitsstarke Kampagne in Form einer bildlichen Darstellung (Bild, Plakat, PowerPoint-Präsentation, Sharepics/Meme etc.) oder einer Fotostrecke, eines Kurzfilms, eines Videos etc. und zeigen Sie, warum es wichtig ist, dass wir als Gemeinschaft für Frieden, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie einstehen und diese Werte schützen und verteidigen.

Bearbeitungshinweise

- Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von maximal drei Teilnehmer:innen. Denkbar ist auch, dass Schulklassen die Aufgabenstellungen im Rahmen des Unterrichts bearbeiten und Beiträge einzelner Schüler:innen oder gemeinsame Beiträge von Kleingruppen mit jeweils bis zu drei Schüler:innen einreichen.
- Bei der Umsetzung der Aufgabenstellung können Sie die unterschiedlichsten Darstellungsformen wählen. Dazu gehören u. a. Rede, Bild/Grafik/Illustration/ Collage, Fotostrecke, Video, Kurzfilm, Präsentation, Plakat(e), Website etc. Auch können ggf. verschiedene Darstellungsformen kombiniert werden.
- Schriftliche Wettbewerbsbeiträge sollen einen Umfang von acht Textseiten (1,5-zeilig, 12 Punkt) nicht überschreiten. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturanhang u. ä. zählen dabei nicht mit.

- Bildnerische Arbeiten dürfen ein Format von 60 x 80 cm (einschl. Passepartout) nicht überschreiten. Sollten Sie größere Arbeiten anfertigen, reichen Sie davon bitte Fotos ein und schicken Sie Angaben zu Größe und Technik des Originals mit.
- Bei gestalterischen Arbeiten soll der Bezug zur jeweiligen Aufgabenstellung kurz schriftlich erläutert werden.
- Digitale Wettbewerbsbeiträge reichen Sie bitte auf CD/DVD oder über einen Filesharing-Dienst wie bspw. WeTransfer.com ein. Bitte achten Sie darauf, nur standardmäßige Dateiformate zu wählen, die unter Windows lauffähig sind. Filme sollten eine Länge von ca. fünf Minuten nicht überschreiten. Die Datei muss mit dem Namen der/des Einreichers/in benannt sein.
- Beachten Sie das Urheberrecht. Wir empfehlen, bei gestalterischen Arbeiten ausschließlich selbst erstellte Fotos oder Grafiken zu verwenden, ggf. kostenfreies Bildmaterial Dritter, wenn die Lizenzbedingungen eine Verwendung ermöglichen (vgl. z. B. www.pixelio.de). Wenn Sie geistige Leistungen aus anderen Werken übernehmen, machen Sie das bitte kenntlich. Geben Sie immer den Urheber und gegebenenfalls die (Bild-)Quelle an.

Preise

Die drei am besten bewerteten Wettbewerbsbeiträge werden mit Geldpreisen ausgezeichnet. Werden Wettbewerbsbeiträge auf den Plätzen 1 bis 3 ausgezeichnet, die von Gruppen eingereicht wurden, teilen sich die Mitglieder der jeweiligen Gruppe den gemeinsamen Geldpreis. Das Preisgeld wird von den Abgeordneten der SPD-Bundestagsfraktion zur Verfügung gestellt.

Die Preisverleihung des „Otto-Wels-Preis für Demokratie“ findet am 29. März 2023 im Reichstagsgebäude in Berlin statt. Die Gewinner:innen werden zudem zu einer Berlin-Fahrt mit einem interessanten Besuchsprogramm eingeladen.

Teilnahmebedingungen

- Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche und junge Erwachsene mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland im Alter zwischen 16 und 20 Jahren. Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten (maximal drei Mitglieder).
- Die Teilnehmer:innen (bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten) erklären sich damit einverstanden, dass die gemachten personenbezogenen Daten zum Zweck und für die Dauer der Durchführung des Wettbewerbs „Otto-Wels-Preis für Demokratie“ erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Sie erklären sich zudem damit einverstanden, dass im Falle einer Veröffentlichung eines Wettbewerbsbeitrags Name, Vorname, Alter und Wohnort sowie ggf. Schulname und -ort genannt werden.
- Außerdem werden der SPD-Bundestagsfraktion die nicht exklusiven Nutzungsrechte an den Wettbewerbsarbeiten übertragen. (Einschränkungen können sich ggf. durch die Verwendung von Bildmaterial Dritter ergeben.)
- Arbeiten, die nicht mit einem unterschriebenen Formblatt eingereicht werden, werden nicht zum Wettbewerb zugelassen.
- Mit der Einreichung Ihres Wettbewerbsbeitrags erkennen Sie die Teilnahmebedingungen an.

Bewertung

- Wesentliches Beurteilungskriterium sind die Aussagekraft sowie Kreativität und Originalität in der Umsetzung der gewählten Aufgabenstellung. Dabei fließen auch außergewöhnliche Darstellungsformen in die Bewertung ein.
- Die Preisträger:innen werden unter den Einsendungen von einer Jury aus Abgeordneten der SPD-Bundestagsfraktion ausgewählt. Die Entscheidung der Jury kann nicht angefochten werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Organisatorische Hinweise

- Bitte füllen Sie das Teilnahmeformular vollständig aus.
- Die Versandkosten für die Einsendung der Wettbewerbsarbeiten tragen die Einsender.
- Reichen Sie Ihren Beitrag nicht per Einschreiben ein.
- Eine Rückgabe der eingereichten Arbeiten ist leider nicht möglich.

Einsendefrist und -adresse

Einsendeschluss ist Freitag, der **17.02.2023**. Es gilt das Datum des Posteingangs. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an otto-wels-preis@spdfraktion.de oder per Post an folgende Anschrift:

SPD-Bundestagsfraktion

Veranstaltungsmanagement
Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Für Nachfragen kontaktieren Sie uns bitte unter:
E-Mail: otto-wels-preis@spdfraktion.de